Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 17. August 1857. Nr. 380.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 15. August. Der heutige „Moniteur" enthält vielfache Verleihungen der Ehrenlegion und mehrfache Beförderungen.

Paris, 15. August. Heute Morgen hat ein Tedeum in der Kirche Notre-Dame stattgefunden. Die meisten Straßen sind mit Dekorationen und Fahnen geschmückt. Zu der heute Abend statthabenden Illumination sind große Vorbereitungen getroffen worden; seit heute Morgen regnet es aber ununterbrochen.

Paris, 16. August. Heute sind sämmtliche Journale nicht erschienen. Die gestrige Feier ist gut vorübergegangen, jedoch hat der Regen den ganzen Tag angedauert.

London, 16. August. Der heutige „Observer" sagt, daß, selbst wenn die Wahlen in den Donaufürstenthümern annullirt werden, die Union dadurch dennoch nicht gefördert würde. Diese Frage dürfte kaum noch zur Sprache kommen, denn jedenfalls würden die betreffenden Regierungen einmüthig handeln.

Paris, 15. August, Nachm. 3 Uhr. Gestern Abend wurde die 3pCt. auf dem Boulevard zu 67, 25, österreichische Staatseisenbahn zu 686 gehandelt. In der Passage war das Geschäft unbelebt. Die 3pCt. begann zu 67, 25, stieg auf 67, 27½ und schloß zu 67, 25. Oesterreichische Staatsbahn wurde zu 683 gemacht.

Paris, 16. August. In der Passage auch heute fast kein Geschäft, da nur sehr wenige Spekulanten am Platze waren. Die 3pCt. wurde 67, 30 gehandelt und schloß angeboten zu 67, 27½. In österreichischer Staatsbahn kein Umsatz.

London, 15. August, Nachm. 3 Uhr. Börse fest. Consols 91⅜. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner 22¼. Sardinier 89. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der Ausweis der Bank von England giebt den Notenumlauf auf 19,547,444, den Baarvorrath auf 11,283,754 Pfd. an.

Wien, 15. August. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

Frankfurt a. M., 15. August, Nachm. 2½ Uhr. Wenig Geschäft. Schluß-Course: Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69½. 1854er Loose 104. Oesterreichisches National-Anlehen 80⅝. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 284. Oesterr. Bank-Antheile 1134. Oesterreich. Credit-Aktien 215. Oesterreich. Elisabetbahn 196. Rhein-Nahe-Bahn 87.

Hamburg, 15. August, Nachm. 2 Uhr. Sehr still. Course ganz nominell, nur Stieglitz etwas gefragter.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 122. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 93⅛. Wien —.

Hamburg, 15. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco etwas fester. Getreidemarkt im Ganzen unverändert. Oel pro Herbst 29¾, pro Frühjahr 28⅞. Kaffee unverändert.

Liverpool, 15. August. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 38,650 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg, 15. August. Die heutige „Hartungsche Zeitung" enthält eine Korrespondenz aus Petersburg mit der Meldung, daß die Reduktion der russischen Garden um mehr als 30,000 Mann beschlossen sei. Es sollen 4 Obersten aus jedem Regimente entlassen werden und soll dasselbe fernerhin nur aus 800 Mann bestehen. Eine Reduktion des übrigen Heeres wird als wahrscheinlich angegeben. Dieselbe Korrespondenz theilt mit, daß eine Flotille für die chinesischen Gewässer ausgerüstet werde.

London, 14. August, Nachm. Der heutige „Globe" widerlegt die Auffassung, als habe England seine bisherige Politik in Betreff der Donaufürstenthümer verlassen, und sagt, man urtheile eben so voreilig wie zur Zeit der zweiten pariser Konferenzen, denn England habe sein Prinzip nicht aufgegeben.

London, 14. August, Nachts. In heutiger Nachtsitzung des Unterhauses empfiehlt Estcourt den Bau der Euphratbahn; Crawford befürwortet die Anlage des Telegraphen über Suez. Gladstone opponirt gegen jede Regierungssubsidie für fremde Unternehmungen. Palmerston stimmt diesem bei und fügt hinzu, er halte den Suezplan den Interessen Englands und der Türkei für schädlich. In einer Diskussion, die Donaufürstenthümer betreffend, befürwortet Gladstone die Union; Russell verwirft dieselbe und bemerkt, Oesterreich und England haben der Pforte versprochen, falls dieselbe die Annullirung der Wahlen verweigere, sie gegen alle Konsequenzen zu schützen. Palmerston antwortet ausweichend.

Paris, 15. August. Gestern hat die feierliche Einweihung des Louvre stattgefunden. Die Rede des Kaisers sucht zu beweisen, daß die Vollendung des Louvre, welche von allen Regierungen angestrebt worden sei, den monarchischen Instinkt Frankreichs beurkunde.

Der „Moniteur" enthält Ernennungen und Beförderungen.

Triest, 15. August. Heute wird zu Ehren Ihrer kais. Hoheiten ein großartiges Volksfest im Boschetto und im Volksgarten mit Beleuchtung veranstaltet. Morgen findet die Abreise nach Venedig statt.

Mailand, 14. August. Von der Messe in Brescia vernimmt man, daß wenig gesponnene, aber viel rohe Seide am Platze und höhere Preise angesprochen werden. Sehr viele Käufer daselbst.

Preußen.

Berlin, 15. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, die nachgenannten Personen, und zwar: A. aus dem Offizierstande: den Oberst-Lieutenant a. D. Grafen v. Hardenberg zu Neu-Hardenberg, Kreis Lebus, den Obersten a. D. v. L'Estocq zu Loslau, Kreis Rybnik, dem General-Adjutanten, General der Kavallerie und Gouverneur der Bundesfestung Luxemburg, v. Wedell; B. aus dem Stande vom Feldwebel abwärts: den Major a. D. Prange zu Elbing, zu Ehren-Senioren der zweiten Klasse des eisernen Kreuzes zu ernennen; ferner: die erledigten Senioren-Stellen der zweiten Klasse des eisernen Kreuzes: A. Im Offizierstande: an den Hauptmann und Forst-Inspektor a. D. von Brederlow zu Groß-Saalau, Kreis Friedland, an den Oberst-Lieutenant a. D. Freiherrn v. Korff zu Elbing, an den Major a. D. v. Bomsdorff zu Charlottenburg, an den General-Lieutenant v. Plehwe, Kommandeur der 1. Division, an den Oberst-Lieutenant a. D. Lettgau zu Pfaffendorf bei Ehrenbreitstein, an den General-Lieutenant a. D. von Cosel zu Schwedt a. O. B. im Stande vom Feldwebel abwärts: an den Hauptmann Triebener in der Garde-Invaliden-Kompagnie, an den Wachtmeister, Rechnungsrath und Garnison-Verwaltungs-Inspektor a. D., Werth, zu Minden, an den Schützen a. D. und Chausseewärter Stenzel zu Grudczütz, Kreis Oppeln, an den Unteroffizier und Lazareth-Inspektor a. D. Nöring zu Münster, an den Unteroffizier und Steueraufseher a. D. Niederhausen zu Wriezen a. O., an den Feldwebel und Steuer-Aufseher a. D. Rother zu Festenberg, Kreis Wartenberg, zu verleihen.

Der Oberlehrer Kysaeus bei der Realschule zu Siegen ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem General-Adjutanten, General-Lieutenant v. Gerlach, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Groß-Kreuzes vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Hausorden Albrecht des Bären zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Großfürst Thronfolger von Rußland Nicolaus Alexandrowitsch, kaiserliche Hoheit, zum Rittm. im 3. Ulan. Regt. (Kaiser von Rußland) ernannt. Bock, Hauptm. 2. Klasse von der 2. Ingen.-Inspekt., zum Hauptm. 1. Kl., Weber, Port. Fähnr. von der 3. Pionnier-Abtheil., zum außeretatsmäßigen Sek. Lt. bei der 2. Ingen.-Inspekt. befördert. Wille, Major vom 5. Artill. Regt., unter Führung à la suite dieses Regts., zum Kommandeur der Feuerwerks-Abtheil. ernannt. v. Bültzingslöwen, Major à la suite des 5. Artill. Regts. und Kommandeur des Train-Bats. vom V. Armee-Korps, in das 5. Artill. Regt. versetzt. Lachmann, Major und Artill.-Offiz. vom Platz in Wesel, unter Führung à la suite des 5. Artill. Regts., zum Kommandeur des Train-Bats. vom V. Armee-Korps, Scherbening, Major vom großen Generalstabe, unter Verleihung eines Patents seiner Charge, zum Artill.-Offiz. vom Platz in Wesel, Bode, Hauptm. vom 7. Artill. Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der Inspekt. der Artill.-Werkstätten und unter Führung à la suite des 1. Artill. Regts. zum Direktor der Artill.-Werkstatt in Danzig ernannt. Baron v. d. Goltz, Gen.-Major und Kommandant von Stettin, zum Kommandeur der 10. Divis., v. Horn, Oberst und Kommandeur des 20. Inf. Regts., zum Kommandanten von Stettin, v. Holleuffer, Oberst-Lieut. vom 26. Inf. Regt., zum Kommandeur des 20. Inf. Regts. ernannt. v. Podewils, Oberst und Kommandeur des 8. Artill. Regts., in gleicher Eigenschaft zum 3. Artill. Reg. versetzt. Hagemeier genannt v. Niebelschütz, Major vom Garde-Artill. Regt., zum Kommandeur des 8. Artill. Regts. ernannt. Rieger, Port. Fähnr. vom 6. Artill. Regt., zur Reserve entlassen. v. Brandt, Gen.-Lieut. u. Kommand. der 10. Division, der Abschied mit Pension bewilligt und mit dem Charakter als General der Inf. zur allerhöchsten Disposition gestellt.

Berlin, 15. August. Se. Majestät der König nahm gestern Früh in der Havel beim Neuen Garten ein Bad, machte hierauf noch eine Promenade und fuhr nach Sanssouci zurück, woselbst Allerhöchstderselbe im Laufe des Vormittags verschiedene Vorträge entgegennahm.

— Se. Durchlaucht der Landgraf v. Hessen-Philippsthal ist aus dem Bade Ostende wieder hier eingetroffen. — Se. Durchlaucht der Fürst v. Hohenlohe-Oehringen ist nach Breslau abgereist. — — Der Kriegsminister General-Lieutenant Graf v. Waldersee ist von dem Unwohlsein, durch welches derselbe am letzten Donnerstage verhindert war, von Sr. Majestät dem Könige für den gewöhnlichen Militär-Vortrag empfangen zu werden, vollkommen wieder hergestellt. — Der Geh. Ober-Regierungsrath Frh. v. Münchhausen vom Ministerium des Innern hat sich mit vierwöchentlichem Urlaub nach Kissingen begeben. — Der Oberkonsistorialrath v. Mühler hat sich nach Landeck in Schlesien, nicht nach Gastein begeben. — Der Oberst im Kriegs-Ministerium, Chef der Abtheilung für das Invaliden-Wesen, v. Sommerfeld, hat sich mit einem sechswöchentlichen Urlaub nach dem Harz und nach dem Königreich Böhmen begeben.

— Indem wir in einer früheren Nr. d. Bl. die Namen derjenigen Herren nannten, welche in die sogenannte Finanz-Kommission berufen werden sollen, bemerkten wir, daß noch einige hohe Finanz-Beamte dabei betheiligt werden würden. Jetzt hören wir, daß noch folgende Herren in diese Kommission berufen werden sollen: der Kabinetsrath v. Niebuhr, der Geh. Legationsrath Philippsborn, der Wirkliche Geh. Rath und Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums v. Lamprecht und der General-Direktor der Steuern v. Pommer-Esche.

— Aus Preußen werden der Versammlung des internationalen Kongresses für Statistik in Wien beiwohnen: Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Dieterici, Direktor des statistischen Bureaus in Berlin, Regierungs-Rath Jacobi in Arnsberg, Geh. Rath Dr. Schubert, Professor in Königsberg, Dr. Dowe, Professor in Berlin, Dr. Tellkampf, Professor in Breslau, Medizinalrath Dr. Müller in Berlin, Graf Cieszkowski in Posen, Otto Hübner, Direktor des Central-Archives für Statistik, Professor Heinrich Berghaus in Potsdam, Professor Helwig in Berlin, Professor Dr. Eisenhart in Halle.

— Bekanntlich sind in Betreff der bevorstehenden großen Manöver aus mehreren betheiligten Kreisen Besorgnisse wegen Wassermangel und anderer derartiger Umstände laut geworden, durch welche die Zulässigkeit der Truppen-Uebungen in Frage gestellt schien. Wie verlautet, sind aus diesem Grunde gemischte Kommissionen aus Militär- und Civil-Mitgliedern zur Untersuchung der betreffenden Zustände berufen worden. Das Ergebniß der Ermittelungen scheint die vorgebrachten Besorgnisse nicht bestätigt zu haben, und es dürften daher Aenderungen in den getroffenen Bestimmungen nicht eintreten. (N. Pr. Z.)

Berlin, 15. August. Se. Majestät der König nahm, wie wir erfahren, gestern Vormittag im Schlosse Sanssouci die gewöhnlichen Vorträge entgegen, und empfing zu diesem Zwecke auch den Polizei-Präsidenten v. Zedlitz; zur Tafel hatte auch der Geheime Rath von Voß Einladung erhalten und fuhr derselbe um 2 Uhr nach Schloß Sanssouci. — Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl traf gestern Nachmittags halb 6 Uhr in Begleitung des Hofmarschalls von Meyerinck und einer Hofdame von Potsdam hier ein, erschien in der Oper und kehrte nach dem Schluß der Vorstellung wieder nach Potsdam zurück.

— Der kaiserlich brasilianische Gesandte am königlich neapolitanischen Hofe, Ribeiro de Silva, ist aus Neapel hier angekommen.

— Die „Postzeitung" vom 12ten d. bringt in der zweiten Beilage zu Nr. 191 eine berliner Korrespondenz, in welcher die Reise des preußischen Bundestags-Gesandten, Herrn v. Bismark, nach Kopenhagen mit einer angeblichen politischen Mission in der Herzogthümerfrage in Verbindung gebracht und in einer Weise erwähnt wird, welche die Absicht nicht verkennen läßt, das berliner Kabinet in der öffentlichen Meinung als dänenfreundlich zu verdächtigen. Wir können die Versicherung ertheilen, daß Herr v. Bismark lediglich zu seiner Erholung eine Reise nach Dänemark und Norwegen unternommen hat. (Zeit.)

Berlin, 16. August. Seine Majestät der König ließ Allerhöchstsich, wie wir erfahren, gestern Vormittag im Schlosse Sanssouci die gewöhnlichen Vorträge halten. Mittags empfing Allerhöchstderselbe den Finanzminister v. Bodelschwingh, und hatte derselbe auch die Ehre, zur Tafel gezogen zu werden. Abends arbeitete des Königs Majestät noch längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten.

— Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher gegenwärtig verschiedene Truppentheile in der Provinz Schlesien besichtigt, wird in nächster Woche noch dem Manöver dort beiwohnen, dann sein Kommando niederlegen und am Sonnabend in Begleitung der Adjutanten General v. Moltke und Major v. Heinz von Breslau nach Berlin zurückkehren. Bevor Se. königliche Hoheit die Provinz verläßt, gedenkt Höchstderselbe noch einigen fürstlichen Familien, die dort angesessen sind, seine Abschiedsbesuche zu machen. (Zeit.)

An der hiesigen Börse machte heute der Versuch eines Spekulanten, große Posten preußischer Prämienanleihe ansehnlich unter dem notirten Course auszubieten, ein gewisses Aufsehen. Wir selbst hörten einen einzelnen Posten von 100,000 Thlr. zu 116½ offeriren, und sahen den Anbietenden sich zurückziehen, als seiner Offerte ernstliche Kauflust gegenüber trat. Die preußischen Fonds sind eine Effektengattung, von welcher bisher die willkürlichen Machinationen der Spekulanten sich noch fern hielten. Mit Rücksicht auf Interessen, die weit über dem Niveau der Börsenspekulation liegen, ist es wünschenswerth, daß es so bleibe.

Die bremer Bank hat am 14. d. M. ihr Diskonto von 6½ pCt. auf 7 pCt erhöht.

In Petersburg ist eine Aktiengesellschaft zusammengetreten, um außerhalb der Stadt ein besonderes Viertel von Wohnungen für die arbeitenden Klassen zu errichten. Man hat sich von dort an hiesige Industrielle gewendet, von welchen mehrere, wie wir vernehmen, beabsichtigen, den Bau dieser Arbeiterwohnungen zu übernehmen; sie wollen dieselben in Kalkpisébau herstellen und mit englischem Dachfilz decken, über dessen Lieferung Unterhandlungen mit einer englischen Kompagnie schweben. (B.- u. H.-Z.)

Posen, 15. August. [Militärflüchtige.] Das Strafgesetzbuch § 110 bedroht mit Geldbuße von 50 bis 1000 Thalern, wer ohne Erlaubniß die königl. Lande verläßt und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen sucht. Auf Grund dieser Bestimmung hat das königl. Kreisgericht hier kürzlich gegen 23 dem Handwerker- und Kaufmannsstande angehörige junge Leute, welche sich vor der endgiltigen Entscheidung über die Ableistung des Militärdienstes nach Amerika begeben hatten, auf je 50 Thlr. Geldbuße erkannt. Die Verurtheilten sind, mit Ausnahme von drei, jüdischer Konfession, die voraussichtlich größtentheils für untauglich zum Militärdienst erklärt worden wären, wenn sie die Entscheidung der Departements-Ersatzkommission abgewartet hätten, die allerdings erst nach 3maliger Stellung solcher untauglichen Kantonisten erfolgt. (Pos. Z.)

C. **Rawitsch,** 15. August. Bei dem Hinwegräumen des Schuttes enthüllet sich den Blicken derer, die dem Feuertode entgangen sind, ein Schauspiel, welches sich die Einbildungskraft kaum zu entwerfen vermag. — Die Handelsfrau Schlesinger, Mutter dreier Kinder, ihrer vierten Entbindung stündlich entgegensehend, stürzt sich verzweiflungsvoll in Abwesenheit ihres Mannes in das vom Brand ergriffene Haus, um ihr jüngstes Kind — einen Knaben von 7½ Jahren — zu retten. Der bei ihr seit wenigen Wochen in Diensten stehende Commis, Namens Nathan Fischer, der einzige Sohn und die Stütze seines in Rawitsch lebenden betagten, gebrechlichen Vaters, den letzterer erst vor Kurzem von London zurückzukommen bewog, sah die Gefahr, in der Mutter und Kind schwebte, und wagte zu deren Rettung sein eignes Leben. Alle drei kamen in den entsetzlichen Flammen elendiglich um; Freitag fand man beim Fortschaffen des Schuttes die traurigen irdischen Ueberreste der Verunglückten, die der Gatte resp. Vater als theure Reliquien zu sich nahm.

Isaac Levi, ein jüdischer, ehrwürdiger Greis von 89 Jahren, ein Mann, seiner ungeheuchelten Frömmigkeit wegen allgemein geachtet, war seit jener unheilvollen Katastrophe vermißt und von Kindern und Enkeln unter unsäglicher Mühe in der ganzen Gegend aufgesucht worden. Vorgestern fand man die Ueberbleibsel des von der Gluth verheerten und verzehrten Körpers unter den Trümmern seiner Friedensstätte, die unter namenlosem Schmerz von den trauernden Familiengliedern aufgelesen wurden.

Der Müllermeister Käbsch sicherte seine Baarschaft, die in 40,000 Thalern in Pfandbriefen und anderen Werthpapieren bestanden haben soll, in das untere Geschoß des massiven Hauses, fand aber darin mit Weib und Kind den schauerlichen Untergang.

Eine Hebamme, die eben einer Wöchnerin beistand, fand in der Ausführung ihres Berufes mit der Ersteren ihren Tod.

Täglich findet man Leichen, deren Zahl gestern bereits bis auf 16 gestiegen war. Unter den schmerzlichsten Gefühlen gemeinsamen Unglücks

fand am Freitag Nachmittag unter allgemeinem Jammer- und Wehgeschrei die Bestattung der bis zu der Zeit ermittelten Verunglückten statt. Den Uebriggebliebenen mangelt Alles, ihr Anblick ist herzzerreißend. In Lumpen gehüllt, irren die Trauergestalten düstern Gesichts verzweiflungsvoll umher. Die vor wenigen Tagen noch Andern mit vollen Händen geben konnten, sind nunmehr zu Almosenempfängern herabgesunken. Todtenstille herrscht in der Stadt, deren Ruinen nur noch an ihre frühere Existenz erinnern. Todte, Sterbende, Verwundete und Lebensmüde bilden den Bestand des Ortes, der in eine schauervolle Wüste umgewandelt worden ist. Doch ich mag nicht länger Ihnen das Gemälde des Jammers und Elends entrollen; ich kann Ihnen Gottlob auch ein anderes Bild entwerfen, das jedem Menschenfreunde wahrhaft wohlthun muß. Unmittelbar nach dem schauerlichen Ereignisse traten die Behörden der Stadt in Berathung zusammen, um die nöthigen Mittel zu ersinnen, auf welche Weise dem entsetzlichen Drangsal in den ersten Tagen am besten abzuhelfen sei. Man suchte vorerst den Hunger zu stillen, da aber bereits die Bestände der Bäcker von wohlthätigen Aufkäufern konsumirt waren, so mußten dieselben die ganze Nacht hindurch arbeiten, um dem fortwährenden Verlangen zu genügen. Noch an demselben Abend wurden von der jüdischen Gemeinde 100 Brodte à 3 Sgr. und mit Anbruch des folgenden Morgens 100 Stück à 3 Sgr. aus Kommunalmitteln an die Brandstätte expedirt. Die Vorsteher der jüdischen Korporation veranstalteten unter ihren Glaubensgenossen eine Sammlung, deren Ergebniß 50 Thlr. betrug, die dem hiesigen Magistrat zur Disposition gestellt wurden und die letzterer um 100 Thaler aus der Kämmereikasse zu vergrößern trachtete.

Von den hiesigen Brauern wurden 40 Thlr. aus der Lade entnommen, die den 4 abgebrannten Brauern zu gleichen Theilen überwiesen worden sind. — Die Müller brachten unter einander Cerealien auf, deren Gaben sehr reichlich ausfielen. — Die Metallarbeiter, obwohl nicht groß an Zahl, haben 15 Thl. aufgebracht und dem Magistrat zur Verfügung gegeben. — Auf Anregung des auch in weiteren Kreisen durch seine biedere Gesinnung bekannten Besitzer des Hotels „zum grünen Baum", Hr. Eduard Günther, zur Zeit Präses der Schützengilde, sind unter den Schützenbrüdern einige 20 Thlr. freiwillige Beiträge zusammengeschossen, die von der Kasse gedachter Gesellschaft bis zur Höhe von 50 Thlr. ergänzt und dem Komite überwiesen worden sind. Er und seine Gattin nehmen jede Gelegenheit wahr, die ihnen bei der großen Frequenz des in Rede stehenden Hotels mannigfach geboten ist, den Verunglückten theilnehmende Freunde zuzuweisen. Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und Naturalien, ausgezeichnet in Qualität wie Quantität, sind von ihnen und durch sie den Abgebrannten zugekommen. Den großen Unterstützungen der Innungen stehen die Spenden der Privaten in keinerlei Weise nach. Der Kaufmann J. P. Ollendorf, dessen Haus stets eine Quelle reichen Segens für Arme ist, hat dem Lokal-Komite fünfzig Brote à 5 Sgr. zugehen lassen, desgleichen der Kaufm. Pusch 100 Pfd. Gries.

Die 24 von den städtischen Behörden gewählten Vertrauensmänner: Kanfmann Riemschneider, Hotelbesitzer Günther, Vorwerksbesitzer Sprotte, Schuhmachermeister Langrock, Destillateur Wutke, Rentier Fuß, Müllermeister Schäpke, Kaufmann Landsberg, Hotelbesitzer Hedinger, Kaufmann Krüger, Seiler Schulz, Buchhändler Frank, Brauer Seydel, Klemptner Schultz, Baumeister Reder, Kaufmann Menzel, Kanzlei-Direktor Bohlmann, Vorwerksbesitzer Ilguth, Gasthausbes. Nieke, Gasthausbes. Langner, Gerbermeister Quiel, Müllermstr. Strolock, Kfm. Glühmann u. Rektor Cohn, haben sich dem mühsamen Geschäfte des Einsammelns freudig unterzogen und in kaum 2 Tagen über Tausend Thaler zusammen gebracht. Die Gefangenen der hiesigen kgl. Strafanstalt haben 70 Thlr. von ihrem im Schweiße des Angesichts mühsam errungenen Verdienst geopfert und durch das betreffende Beamtenpersonal ist die runde Summe von 100 Thlr. vollzählig geworden. (Der zufällig hier anwesende Departementsrath, Herr Regierungsrath Besser, soll dies sehr beifällig aufgenommen haben.)

Von den christlichen Wohlthätern hat sich besonders rühmlich Herr Kaufmann Pollack hervorgethan, indem derselbe 50 Thlr. gespendet hat. Auch die verdienstlichen Leistungen des hiesigen Maurer- und Zimmermeister Reder verdienen öffentlicher dankbarer Erwähnung.

Gestern hat unser Magistrat einen großen Frachtwagen, beladen mit Eß- und Trinkgeschirr, hingeschickt und auf dem Rathhause liegt eine beträchtliche Anzahl von Kleidungsstücken und Lebensmitteln aufgestapelt. Doch dies ist alles nur ein Tropfen in dem Ocean.

Elend und Noth haben den Höhepunkt erreicht; sie nur einigermaßen zu lindern, erfordert die angestrengteste Thätigkeit allgemeiner Menschenliebe ohne Unterschied des Standes, der Konfession und Nation. An 300 Landräthe und durch ganz Deutschland ist der Aufruf zur Mildthätigkeit ergangen, von dessen Antwort hängt das Wohl und Wehe einer ganzen Stadt und der Tod und das Leben von 2000 Menschen ab, die ohne ihr Verschulden ins gräßlichste Elend gestürzt sind.

Oesterreich.

Ofen, 14. August. Se. Majestät langte um 2 Uhr in Veßprim an und wurde auf das Feierlichste empfangen. Von Keßthely bis Füred erfolgte die allerhöchste Fahrt auf einem Dampfboote über den Plattensee, bei Begleitung des Adels aus dem zalaer Komitate; an den geschmückten Ufern harrten die Gemeinden zur allerhöchsten Begrüßung: namentlich war längs der Somogy eine unabsehbare Menschenmenge. — Im Badeorte Füred von der massenhaft zugeströmten Bevölkerung der Umgegend freudigst erwartet, besichtigte Se. Majestät dort die Promenade und den Sauerbrunnen, worauf Allerhöchstderselbe von Banderien bis Veßprim geleitet wurde. — Daselbst waren zahlreiche Vorstellungen, und nach dem Hofdiner allerhöchste Besichtigung der Aemter, dann öffentlicher Anstalten. (Pesth. Z.)

Frankreich

Paris, 13. August. Die Regierung hat einen neuen Schritt gethan, um das Andenken an die Jahre, welche Europa und zumal Deutschland, nicht zu loben, doch ebenfalls nicht zu vergessen hat, aufs lebhafteste wach zu rufen und wach zu erhalten. Der „Moniteur" enthält ein vom gestrigen Tage datirtes kaiserliches Dekret, in welchem der Kaiser verordnet:

Um durch eine besondere Auszeichnung die Krieger zu ehren, welche unter Frankreichs Fahnen in den großen Kriegen von 1792 bis 1815 gefochten, haben Wir beschlossen und beschließen, wie folgt: Art. 1. Eine Denkmünze wird allen denjenigen französischen und ausländischen (!) Militärs der Land- und Seeheere verliehen, welche unter Unseren Fahnen von 1792 bis 1815 gekämpft haben. Diese Denkmünze soll von Bronze sein, und auf der einen Seite das Bild des Kaisers, und auf der anderen die Inschrift tragen: „Campagnes de 1792 à 1815. — A ses compagnons de gloire sa dernière pensée, 5 Mai 1821." Diese Medaille wird an einem grünen und rothen Bande im Knopfloche getragen. Art. 2. Unser Staatsminister und der Großkanzler Unseres kaiserl. Ordens der Ehrenlegion sind, jeder in dem, was ihn angeht, mit Ausführung gegenwärtigen Dekretes beauftraft.

So gegeben im Palaste von St. Cloud, 12. August 1857.

Napoleon.

Das amtliche Blatt bringt sodann einen 19 Artikel starken Erlaß des Polizeipräfekten, Paris 12. August datirt, worin die Ruhe und Ordnung, die am 15. d. während des Tag- und Nachtfestes vom Volke zu beobachten, vorgezeichnet und unter Anderem das Schießen und Schwärmerwerfen, das Aufstellen von Gerüsten, Bänken, Tonnen u. s. w. auf der Straße, ja, sogar das Ersteigen von Bäumen an den Straßen, Promenaden und öffentlichen Gärten, von Dächern, von Gerüsten an den im Bau begriffenen Häusern 2c. verboten sind. Die Rede, welche der Kaiser bei der Einweihung des Louvre halten wird, wird als inhaltschwer angekündigt. — Von der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren ist nach dem osborner Siege der französisch-russischen Politik wieder lebhaft die Rede. Die Zusammenkunft würde in einer deutschen Stadt bei Gelegenheit der Herbstreise Kaiser Alexanders, der Petersburg am 12. Sept. verläßt, erfolgen. Der Siegesjubel über die osborner Erfolge ist in bonapartistischen Kreisen so lebhaft, daß man heute sogar behauptet, es werde bei den osborner Beschlüssen bleiben, und gar keine Konferenz der zum Kongresse Bevollmächtigten stattfinden; ebenso wird behauptet, die Herren v. Buol und v. Bourqueney hätten eine Zusammenkunft gehabt, in welcher ersterer sich zum Ziele gelegt hätte, um das Zerwürfniß „in aller Freundschaft" auszugleichen. — Der „Moniteur" füllt heute drittehalb Spalten mit dem Berichte des rouener „Nouvelliste" über den 11. Aug., der „in Rouens Annalen hervorragen wird." Beim Besuch der großen, 500 Arbeiter beschäftigenden Fabrik von Fauquet-Lemaitre erhob sich in dem Momente, wo die Majestäten sich unter die Arbeiter gemischt, ein vielhundertstimmiges „Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin!" Eine Arbeiterin überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß, und hielt eine vom „Moniteur" vollständig abgedruckte Rede, die mit den Worten schloß:

Die Ehre, die Sie uns erweisen, Madame, wird ewig in unserem Herzen leben, und wir werden fortan so glücklich sein, sagen zu können: Der Schutzengel von Frankreich, Eugenie, schön und gut, wie man im Himmel sein muß, hat den Boden unserer Werkstätten berührt, und wir haben Blumen für sie gewunden. (Köln. Ztg.)

** **Breslau,** 17. August. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, Höchstwelcher gestern Morgen in Begleitung Seiner beiden persönlichen Adjutanten, Generalmajor Grf. v. Moltke und Major von Heinz, zur Besichtigung des Schlachtfeldes an der Katzbach sich begeben hatte, ist mit dem gestrigen Abendzuge der freiburger Eisenbahn hier wieder eingetroffen. Mit dem heutigen Frühzuge der oberschlesischen Eisenbahn ist Se. königl. Hoheit, begleitet von dem Adjutanten General Graf v. Moltke nach Oberschlesien abgereist, um zunächst dem Herzog von Würtemberg auf Karlsruh einen Besuch abzustatten, und wird, dem Vernehmen nach, morgen Abend hierher zurückkehren.

Berlin, 15. August. Es fehlte der Börse, zumal die wiener auf Veranlassung eines katholischen Festes geschlossen ist, heute an jedem Impulse, um die Früchte der am Schlusse der gestrigen eingetretenen gehobenen Stimmung ernten zu können.

Unter Bank- und Kredit-Effekten hatten auch heute darmstädter den bei weitem größten Umsatz, wenigstens erreichte der Verkehr aller übrigen Effekten diesen Umfang bei weitem nicht. Die Coursveränderungen waren indeß nicht von Bedeutung. Nur vorübergehend drückten sie sich um ¼ % auf 107½, am Schlusse hatten sie den gestrigen Schlußstand, auf welchem sie auch heute eröffneten (107¾), wieder erreicht und blieben dazu begehrt. Per Ultimo wurde ein Report von ¼ % bewilligt. Berechtigungsscheine waren ziemlich unbelebt, aber zu dem gestrigen Course von 114 fanden sich eher Käufer als Abgeber. Eben so behaupteten sich Diskonto-Kommandit-Antheile auf 110½, und nur anfänglich wurde ein kleiner Posten mit 110¼ gehandelt. Konsortiumsscheine waren mit 109¼ zu haben, 109⅛ wurden geboten. Ein Geschäft ist schwerlich zu Stande gekommen. Es war dies überhaupt die Haltung vieler, und gerade der begünstigten Papiere, und ist dies das untrügliche Kennzeichen einer herrschenden Geschäftsunlust, daß Brief- und Geldcourse in kaum nennenswerther Weise differiren, ohne daß ein Abschluß zu erzielen ist. Auch leipziger anfänglich zu 79 gehandelt, waren später mit 78¾ gefragt, ohne daß sie dazu zu haben waren. In weimarischen Bankaktien ging mehreres zu 110 um, größere Aufträge waren mit 109 limitirt und blieben unausgeführt. Für braunschweiger wurde in einem Posten ⅜ mehr als gestern bewilligt. Preußische Bankantheile waren gleichfalls ¾ % höher im Handel. Für gothaer bezahlte man den gestern vergeblich geforderten Preis und so zeigte sich in vielen Fällen eine feste Stimmung, da Abgeber, wo es auf Befriedigung eines acuten Bedarfs ankam, sich selten zu einer Coursermäßigung verstanden. Oesterr. Kreditaktien hielten sich bei mattem Umsatz auf dem gestrigen Stande.

Im Verkehr der Eisenbahn-Aktien genau dieselben Erscheinungen. Größere Umsätze fanden hier nur in österr. Staatsbahn statt. Anfänglich ging der Cours bis 162, also noch ¼ über den gestrigen Schlußcours hinauf. Als später verlautete, daß die gestern telegraphisch gemeldete Mehreinnahme nicht 50,000, sondern nur 42,000 Fl. betrage, drückten sie sich um 1 Thlr., erholten sich aber am Schlusse wieder um ¼, auch wohl um ½ Thlr. Koseler bewahrten die Position, die sie seit mehreren Tagen einnehmen. Die Zurückhaltung der Verkäufer nöthigte heute 1 % mehr zu bieten, und auch zu diesem Course von 61 waren die Aktien nur selten zu haben. Von den oberschlesischen war auch heute wieder nur für die dritte Emission Interesse; die Frage konnte selbst bei Erhöhung des Gebots um ¼ % bis 137 nicht befriedigt werden. Freiburger, oppeln-tarnowitzer, brieg-neisser blieben matt und angetragen, etwas Geschäft fand in den letzteren nur bei Herabsetzung des Courses um ¾ % statt. Den potsdamern kam die heute (s. uns. Z.) gemeldete Mehreinnahme von über 27,000 Thlr. pro Juli nur insofern zu statten, als sich zwar Begehr einstellte, der sich aber nicht dazu verstand, über die gestrige Notiz zu bieten, und daß die Inhaber zurückhielten. Bergisch-märkische zeigten eine ähnliche Festigkeit. Schon das Suchen eines mäßigen Postens reichte hin, den Cours derselben um ½ % zu steigern, und ebenso mußte für Stargard-Posener ½ % mehr bewilligt werden. Anhalter dagegen waren offerirt und fanden nur ¾ % billiger Nehmer. Bexbacher wurden zum gestrigen Course nicht erlassen, dagegen waren Mainz-Ludwigshafener mit 96 zu haben.

Preußische Anleihen waren geschäftslos. Nur von der 53er Anleihe wurde Einiges umgesetzt und ⅛ höher bezahlt. Prämien-Anleihe wurde ½ billiger mit 117 offerirt. Pfandbriefe waren auch heute ohne Abgeber, und nur pommersche wurden, ¼ höher, umgesetzt. Rentenbriefe, mit Ausnahme der posenschen, für die man ⅛ mehr bezahlte, fanden keine Käufer.

Von österreichischen Fonds ging auch heute wieder nur Nationalanleihe um und wurde ⅛ besser mit 82¾ bezahlt. Russische und polnische erholten sich von der gestern eingetretenen Mattheit nicht, und blieben namentlich in Stieglitz-Anleihen und die englische ⅛ % billiger angeboten.

Der Wechselverkehr war außerordentlich beschränkt. Veränderungen sind ziemlich zahlreich und zum Theil nicht geringfügig. So sind lang Holland ⅜, kurz Holland ¼, Hamburg in beiden Sichten ⅛ niedriger. Wien ist ⅛ höher, Paris 1/12 höher. Frage blieb nur für kurz Leipzig. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. August 1857.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 240 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 109 Br. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 109½

Die Börse war zwar sehr geschäftslos, Preuß. Bank-Antheile, Darmstädter Bank-Aktien, sowie einige andere Aktien wurden aber dennoch höher bezahlt, dagegen sind Jassy-Credit-Bank-Aktien im Course bedeutend gewichen. — Berliner Kassenvereins-Bank-Aktien erhielten sich zu erhöhter Notiz gefragt. Abgeber indeß fehlten.

Berliner Börse vom 15. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅛ etw. bz. u B.
dito 1852	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1853	4	94⅛ bz.
dito 1854	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1855	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
dito 1856	4½	100⅛ etw. bz. u. B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ G.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	117 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % 81¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	85¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 B.
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110 G.
dito 5te Anleihe	5	106¾ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92⅝ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 G.
Baden 35 Fl.	—	29¾ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82¾ B.
Aachen-Mastrichter	4	57½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	68 B.
Bergisch-Märkische	4	87 bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	139¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115½ G.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	143 G.
dito Prior. *A. B.*	4	89½ B.
dito *Lit. C.*	4½	99⅛ bz.
dito *Lit. D.*	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	132½ bz.
dito Prior.	4½	100 G., II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	125¾ bz.
dito neueste	4	121 B.
Köln-Mindener	3½	153⅞ G.
dito Prior.	4½	100¼ G.
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	84 B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	162à161à161¼ b.u.G.
dito Prior.	3	265 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	148¾ G.
Magdeb.-Halberst.	4	206 B.
Magdeb.-Wittenberge	4	42¼ B.
Mainz-Ludwigsh. *A.*	4	— — —
dito dito *C.*	5	— — —
Mecklenburger	4	55½ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	80¼ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92½ B.
Nieders. Pr. *Ser. I. II.*	4	92¼ B.
dito Pr. *Ser. III.*	4	91½ B.
dito Pr. *Ser. IV.*	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54 G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische *A.*	3½	148 B.
dito *B.*	3½	— — —
dito *C.*	4	137 G.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	78½ G.
dito Prior. *D.*	4	88¼ B.
dito Prior. *E.*	3½	77¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86 B., 85½ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. *I.*	5	— — —
dito Prior. *II.*	5	— — —
Rheinische	4	96¾ B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ etw. bz.
dito Prior. *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
dito Prior. *III.*	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	99½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98½ G.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99¾ G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz., IV. S. 98 B
Wilhelms-Bahn	4	61 G.
dito Prior.	4	80 B.
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	157¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	125 G.
Braunsch. Bank	4	120⅜ G.
Weimarische Bank	4	110 etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	97 B.
Thüringer „	4	93 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	93 B.
„ Vereins-Bank	4	100¼ bz.
Hannoversche „	4	106 G.
Bremer „	4	113½ B.
Luxemburger „	4	86¼ G.
Darmstädter Zettelb.	4	93 B.
Darmst. (abgest.)	4	107¾ bz. u. G.
dito Berechtigung	4	114 bz. u B.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78¾ etw. bz. u. G.
Meininger „	4	83 B.
Coburger „	4	81½ etw. bz.
Dessauer „	4	80¾ B.
Moldauer „	4	106¾ bz. u. B.
Oesterreich. „	5	116 à 115¾ b. u. B.
Genfer „	4	70 B., 69½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110½ bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	91¼ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	93¾ B.
Schles. Bank-Verein	4	88¾ bz. u B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100½ B., ¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M.	79¼ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	101⅞ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T	99¾ G.
dito	2 M	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	103 bz.

Berlin, 15. August. **Weizen** 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 45—46 Thlr., August und August-September 44¼—44—44¼ Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 45⅞—46¼—46 Thlr. bez. u. Gld., 46¼ Thlr. Br., Oktober-November 46½—47¼—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Thlr. Br., November-Dezember 47½—47¾—47½ Thlr. bez. und Gld., 47¾ Thlr. Br., Frühjahr 50 Thlr. bez., Br. und Gld. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., August 14⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 15 Thlr. Br., August-September 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., September-Oktober 14⅞ Thlr. bez. u. Br., 14⅚ Thlr. Gld., Oktober-November 14¾ Thlr. bez. u. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14⅔ Thlr. bez. und Br., 14⅝ Thlr. Gld., Frühjahr 14⅓—14⅜ Thlr. bez., 14 5/12 Thlr. Br., 14⅓ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 30½ Thlr., August 30⅛ bis 30½ Thlr. bez. u. Br., 30⅜ Thlr. Gld., August-Septbr. 30⅛—30⅜ Thlr. bez., 30⅓ Thlr. Br., 30¼ Thlr. Gld., September-Oktober 29¼—29½ Thlr. bez. und Br., 29⅔ Thlr. Gld., Oktober-November 28—27¾—28¼ Thlr. bez., Br. und Gld., November-Dezember 27¼—27⅜ Thlr. bezahlt, 27½ Thlr. Br., 27⅓ Thlr. Gld., Frühj. 27¾—28⅜ Thlr. bez., 28½ Thlr. Br., 28¼ Thlr. Gld.

Weizen mehrfach angeboten aber ohne Frage. — Roggen loco wenig Verkehr, aber ziemlich fest, Termine bei stillem Geschäft in matter Haltung und niedriger bezahlt; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl etwas matter, im Preise wenig verändert. — Spiritus fest und steigend bei Mangel an Abgebern; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 15. August. [Bericht von Großmann & Beeg.]
Weizen etwas fester, loco feiner weißer polnischer 90pfd. 78 Thlr., feiner schlesischer 91/92pfd. 77 Thlr., neue gelber schlesischer 90pfd. 77 Thlr., hochbunter polnischer 89/90pfd. 76 Thlr., gelber pommerscher 90pfd. 74½ Thlr., 89pfd. 74 Thlr., 87pfd. 70 Thlr. u. 86pfd. 62 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. August 75 Thlr. bez., 89/90pfd. schlesischer pr. September-Oktober 73 Thlr. Br., pr. Oktober-November 71¼ Thlr. bez., 72 Thlr. Br., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 68 Thlr. bez., desgleichen 89/90pfd. gelber inländischer 70½ Thlr. bez. — **Roggen** angenehmer, loco nach Qualität 43¼—43¾ Thlr., 86pfd. 18lth. abgeladen 43⅚ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. August und August-September 44 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 44½—44¾ Thlr. bez., 45 Thlr. Br., pr. Oktober-November 45½ Thlr. bez. u. Gld., 46 Thlr. Br., pr. November-Dezember 46—46¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 48¼—48½ Thlr. bez. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 33 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 33½ Thlr. Gld., desgleichen pr. Frühjahr 33 Thlr. Gld. — **Erbsen** loco kleine Koch- 62 Thlr., Futtererbsen 54—56 Thlr. bez. — **Rüböl** fest behauptet, loco 14⅚ Thlr. Br., pr. August 14¾ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 14⅚ Thlr. Br., 14 19/24 Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. Gld., pr. April-Mai 14½ Thlr. bez. u. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15⅔ Thlr. Br., pr. September-Oktober 15 Thlr. Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 12⅜—12 5/16 % bezahlt, pr. August 12¼ % bez. und Gld., pr. August-September 12¼ % Br., pr. September-Oktober 12 7/16 % bez. und Br., 12½ % Gld., pr. Oktober-Novbr. 13 3/16—13¼ % bez., 13¼ % Gld., 13 3/16 % Br., pr. Frühjahr 13⅛ % bezahlt, 13¼ % Gld.

≅ **Breslau,** 17. August. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten bei schwachen Zufuhren bessere Kauflust und etwas besser bezahlt. — Oelsaaten in guten Qualitäten schwach zugeführt, guter Begehr, höher bezahlt, Sommerrübsen 93 Sgr. bezahlt. — Kleesaaten in weißer Farbe einiges offerirt, doch nur zu billigeren Preisen als bisher sind Nehmer; für rothe Saat einige Frage. — Spiritus unverändert, loco und August 12¾ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 82—78—76—74 Sgr., gelber 78—74—72—70 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 54—52—50—48 Sgr. — Gerste 46—44—42—40 Sgr. — Hafer 35—33—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 100—104—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—104—106 bis 108 Sgr.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 17. August. 35. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zweites Gastspiel der großherzoglichen Hofschauspielerin Fräul. **Laura Ernst,** vom Hoftheater zu Karlsruhe. Neu einstudirt: **„Deborah."** Schauspiel in 4 Akten von S. H. Mosenthal. (Deborah, Frln. Laura Ernst.)

In der Arena des Wintergartens.

Montag, den 17. August. 29. Vorstellung des Abonnements Nr. I. 1) Konzert von A. Bilse (Anfang 5 Uhr). 2) Zum vierten Male: **„Plönnike's Abenteuer in Spanien."** Posse mit Gesang in 3 Akten, nach dem Französischen von Heinrich Börnstein. (Anfang 6 Uhr.)

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.